

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 11

24. Januar 1863.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Das Gesetz über Feldwege, Trepp- und Ueberfahrtsrechte betreffend.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 29. Oktober v. J., werden die Gemeindebehörden darauf aufmerksam gemacht, daß sich zum Sachverständigen bei den dießfalls zu pflegenden Berathungen namentlich der **Oberamtsgeometer Karle in Gmünd**, der vor einigen Jahren einen Lehrkurs in Hohenheim mitmachte, eignet, und auch erbötig ist, den Gemeindebehörden an die Hand zu gehen.

Derfelbe ist, wo hiezu berufen, rechtzeitig davon in Kenntniß zu setzen, damit es ihm möglich ist, zu den vorzunehmenden Untersuchungen und Erhebungen die erforderlichen Kartenabdrücke kommen zu lassen.

Das Oberamt wird mit Strenge darauf halten, daß die Vorarbeiten **ganz vollständig und übersichtlich**, wie das Gesetz es vorschreibt, geliefert werden, und die Vorlagen hierher **rechtzeitig** erfolgen.

Den 22. Januar 1863.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d.

Das Kameralamt sieht sich veranlaßt, wiederholt bekannt zu machen, daß bei der Kameralamts Kasse nur württembergische 10 fl.-Scheine angenommen werden, ausländisches Papiergeld aber zurückgewiesen werden muß.

Den 19. Januar 1863.

K. Kameralamt. König.

Forstamt und Revier Lorch.  
Nutz- u. Brennholz-Verkauf.  
Am Freitag den 30. d. Mis.  
werden im Staatswald Kohl-  
bronnen bei Adellsteinen öffentlich  
versteigert:

Tannen: Sägholz 16—64' L.  
9—17" m. D.: 147 Stämme.  
Spaltholz: 1/2 Kl. Prügel:  
8 1/4 Kl. Anbruchholz 2 3/4 Kl.  
Reißstreu 14 1/4 Fuder.

Zusammenkunft früh 9 Uhr  
im Schlag bei der Deutenmühle.  
Lorch, den 21. Januar 1863.  
K. Forstamt.  
Dietlen.

Forstamt Lorch.  
Revier Welzheim  
**Säg- und Langholz-  
Verkauf.**

An folgenden Tagen dieses  
Monats Januar werden in nach-  
benannten Wald-Distrikten öffent-  
lich versteigert:

1) Am Dienstag den 27. im  
Schweizergehren (Zusammen-  
kunft früh 9 Uhr bei der Forst-  
wächterwohnung in Heppich-  
gehren):

Buchen: 16' Länge, 16" Durch-  
messer — 1 Stamm.

Tannen: Sägholz 16—64' L.,  
12—21" mittl. D. — 104 St.  
Langholz: 45—80' L., 5—16"  
Ablass — 56 Stämme, worunter  
3 Hohl-Stämme.

2) Am Mittwoch den 28. in Buch  
(Zusammenkunft früh 9 Uhr  
bei der Lauffer Mühle):

Tannen: Sägholz 16—48' L.,  
12—22" m. D. — 29 Stämme.  
Langholz: 50—100' L., 8—15"  
Ablass — 77 Stämme, worunter  
4 Hohlstämme.

Lorch, den 21. Januar 1863.  
K. Forstamt.  
Dietlen.

G m ü n d.

### Verpachtung.

In Folge stiftungsräthlicher  
Anordnung wird die der Kirchen-  
und Schulpflege zugehörige am  
Kirchenplatz gelegene **Stein-  
hauerhütte**

am Samstag den 24. Januar  
Vormittags 11 Uhr  
im öffentlichen Aufstreich verpachtet,  
Den 19. Januar 1863.  
Kirchen- und Schulpflege.  
Kraus.

B u r g h o l z.

### Hofguts-Verkauf.

Paul Stein, Gutsbesitzer  
in Burgholz, Gemeinde Pfahl-  
bronn, beabsichtigt sein im besten  
Zustande befindliches Hofgut, be-  
stehend in:

ca. 3/8 Mrg. Garten und Land  
32 Mrg. Acker,  
16 2/3 Mrg. Wiesen und  
18 Mrg. Waldungen,  
samt den dazu gehörigen Ge-  
bäulichkeiten

am Lichtmessfeiertage den 2. Feb.  
Nachmittags 1 Uhr  
auf dem Rathhause in Pfahlbronn  
zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber

welche das Gut täglich einsehen  
können, freundlich eingeladen sind.  
Rathschreiberei.  
**Desterlen.**

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

**Großdeutscher Verein.**  
Heute Samstag den 24. ds.,  
Abends 8 Uhr, Zusammenkunft  
im **Wallfisch** (oberes Lokal).  
Der Ausschuß.

G m ü n d.

Heute Abend  
**Mekelsuppe,**  
wozu höflich einladet  
**Wißterer z. Hahnen.**

G m ü n d.

Den Transport mehrerer hun-  
dert Centner Steinsalz von hier  
nach **Süßen** habe ich zu ver-  
geben und zahle 9 auch 10 fr.  
per Centner.

**Stadlinger.**

G m ü n d.

Sehr gute  
**süße und gestockte Milch**  
ist zu haben.

**Weitmann z. Rose.**

G m ü n d.

Bis nächsten Freitag sind  
**Stockfische**  
zu haben bei  
**Frau Kuslerin,**  
in der Bodgasse.

G m ü n d.

Neue

### S ä r i n g e

per Stück 3 und 4 fr.

Gebrüder **Seitzmann.**

G m ü n d.

Gebörte

### S w e t s c h e n

per Pfund 6 fr.

Gebrüder **Seitzmann.**

G m ü n d.

Bei mir ist täglich

**saure und süße Milch**  
zu haben.

Hirschwirth **Seiger.**

G m ü n d.

### Feile Delgemälde.

Der Unterzeichnete hat zwei  
prachtvolle Delgemälde, welche er  
dem Verkaufe aussetzt; das eine  
Gemälde stellt vor Christus am  
Kreuz, das andere den hl. Ignatius  
v. Loyola, beide aus der Gemälde-  
Galerie des Fürsten Beckethy.  
Auch einen sehr schönen silbernen  
und vergoldeten Kelch hat der-  
selbe zu verkaufen.

Zur gefälligen Ansicht ladet  
ein

**Beck,** Kirchendiener.

G m ü n d.

### Zu vermietthen.

Ein in der vordern Schmid-  
gasse befindliches Wohnhaus ist  
bis Georgi zu vermietthen. Von  
wem? sagt die

Redaktion.

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
**Haus = Verkauf.**  
 Wegen Ankauf einer anderen Gebäulichkeit sind wir entschlossen, unser gemeinschaftliches Wohnhaus in der Lebergasse dem Verkaufe auszugeben. Dasselbe enthält einen gewölbten Keller, eine Stallung, vier heizbare Zimmer, 2 Neben-zimmer und 2 Kammern. Hinter dem Hause befindet sich ein Gemüsegarten. Das Anwesen kann täglich besichtigt und ein Kauf abgeschlossen werden mit  
**Maurermeister Kizenmaier**  
 und  
**Silberarbeiter Fischer.**

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
**Acker-Verkauf.**  
 Meinen auf Straßdorfer Mar-tung gelegenen Acker, im Hornung genannt, mit Dinkel angeblümt, Meß haltend 1 1/2 Morg. 16 Rth., neben Ziegler Kohleisen und und Baur Georg Pflieger von Straßdorf, verkaufe ich am  
 Dienstag den 27. d. M.  
 Nachmittags 2 Uhr  
 im Adlerwirthshaus zu Straßdorf.  
 Den 23. Jan. 1863.  
**Bernhard Kienzle,**  
 Eisenmacher.

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
**Wiesen-Verkauf.**  
 Meine in der Buchhalde lie-gende Wiese, ungefähr 1 1/2 Morg. Meß haltend, neben Bäcker Graf und Boten Kraus liegend, bin ich willens, am  
 Donnerstag den 29. d. Mts.,  
 Abends 5 Uhr,  
 im Gasthaus zum grünen Baum im Aufstreich zu verkaufen, welche besonders zu Hopfen geeignet wäre.  
 Den 23. Jan. 1863.  
**Bernhard Kienzle,**  
 Eisenmacher.

**U n t e r u r b a c h.**  
**Apfelwost-Verkauf.**  
 Es kann bei mir guter Most von 1 Fmi ar, bis auf 15 Eimer gekauft und geladen werden.  
**Neumüller Bareiß.**

**G m ü n d.**  
**Zu verkaufen.**  
 Eine hartholzene Wasch-mang. Wo? sagt die  
 Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Zu vermietthen.**  
 Ein Logis für einen Herrn hat zu vermietthen. Wer? sagt die  
 Redaktion.

**G m ü n d.**  
 Für ein ordentliches Mädchen hat eine Schlafstelle zu vermietthen. Wer? sagt die  
 Redaktion.

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
 Ein gewandter Goldpreffer und einige Bijoutiers finden Beschäftigung bei  
**Kenner & Büchler.**

**G m ü n d.**  
 Für künftiges Frühjahr werden Lehrlingen und Lehrmäd-chen angenommen bei  
**Kenner & Büchler.**

**G m ü n d.**  
 Einen ordentlichen Schmied-Gefellen sucht, Wer? sagt die  
 Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Geld auszuleihen.**  
 500 fl. liegen gegen genügende Sicherheit zu 4 1/2 % zum Aus-leihen parat bei  
**Chr. Bantlin**  
 hinter der Kaserne.

**G m ü n d.**  
**Magd-Gesuch.**  
 Eine Magd, welcher die Pflege von Kindern mit Ruhe überlassen werden kann, wird gesucht.  
 Näheres bei der  
 Redaktion.

**1813.**  
 Alle, die vom Glück erkoren Und Anno 13 sind geboren, Zeht und noch am Leben sind Und wohnen hier in Schwäbisch Gmünd  
 Wollen einander nochmal schauen Samstag Abend in dem Pfauen.

**Rechenschaftsbericht**  
 des Vereins zur Restauration der Stadtpfarrkirche  
 über Verwendung der im Jahr 1862  
 eingegangenen Beiträge.

**Einnahmen:**

Cassa-Vorrath von 1861	128 fl. 35 kr.
Durch Kirchendiener Beck	487 fl. 28 kr.
Durch Fräulein Schindler aus den Fabriken	382 fl. 9 1/2 kr.
Aus den Opferstöcken in der Stadt-pfarrkirche	107 fl. 53 kr.
Außerordentliche Gaben	23 fl. 25 kr.
<b>Summe</b>	<b>1129 fl. 30 1/2 kr.</b>

**G m ü n d.**  
**Maschen,**  
**Komische Kopfbedeckungen,**  
 Ballfächer von 36 fr. bis 4 fl., Ballbouquets, Flacons,, Bouquethalter, Glacehandschuhe von 36 fr. bis 1 fl. 12 kr., Gold- & Silbergürtel von 48 fr. bis 1 fl. 12 kr., Gold- & Silberband, die Elle 18 fr., Colliers & Arm-bänder von Wachsperlen, und Wachsperlen einzeln, empfehle ich zu geneigter Abnahme.  
**Jos. Müleisen.**

**G m ü n d.**  
**Empfehlung.**  
**Coifures, Neze, Unterärmel, Neisfröcke, Glace-Handschuhe, Gold- & Silberborten** in freier Auswahl empfiehlt höchst  
**Andreas Köhler.**

**U n t e r u r b a c h** (bei Schorndorf).  
**Gips = Empfehlung.**  
 Da ich wirklich schon einen Vorrath von 1000 Simri Gips habe und ein baldiges Gipsen der Aeen und Wiesen niemals gefehlt ist, so empfehle ich meinen Gips mit dem Bemerken, daß ich wirklich das Simri zu 8 kr. abgebe, wenn 50 Simri und mehr auf einmal geladen wird.  
**Neumüller Bareiß.**

**G ö p p i n g e n.**  
 Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes ent-weder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir nament-lich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.  
**D. Rosenthal & Comp.**

**Weber-Gesuch.**  
 In unserer neu gegründeten Corsetten-Fabrik in Schorndorf finden noch 30 Weber, welche entweder die Corsettweberei schon erlernt haben, oder solche erlernen wollen, dauernde Beschäftigung.  
**A. Rosenthal & Comp.**  
 aus Göppingen.

**Ausgaben:**

Dem Glasmaler Mittermaler in Lauingen	325 fl. — kr.
für ein Fenster	325 fl. — kr.
Für ein zweites Fenster	425 fl. — kr.
Für ein drittes Fenster	5 fl. 24 kr.
Dessen Gehülfsen Trinkgeld	24 fl. — kr.
Dem Sammler, Kirchendiener Beck	1104 fl. 24 kr.
<b>Einnahmen:</b>	<b>1129 fl. 30 1/2 kr.</b>
<b>Ausgaben:</b>	<b>1104 fl. 24 kr.</b>
bleibt in der Kasse	25 fl. 6 1/2 kr.

Voriges Jahr haben wir an die Arbeiter und Arbeiterinnen in den einzelnen Fabriken einen Aufruf erlassen, an dem schönen Werke der Restauration der Stadtpfarrkirche sich auch zu theil-

gen. Mehr als wir je erwarteten, ist unser Wunsch beachtet worden. Bis zur Summe von 382 fl. sind in dieser kurzen Zeit die einzelnen Kreuzer angewachsen. Herzliches Vergelt's Gott allen, welche durch ihr, wenn auch noch so kleines Scherlein uns in den Stand setzten, an der Wiederherstellung unseres so schönen Gotteshauses fortzufahren.

Die Sammler in den einzelnen Geschäften wünschten eine spezielle Veröffentlichung ihrer abgelieferten Beiträge, welchem Wunsche wir hiemit entsprechen. Zu der Summe 382 fl. 9 1/2 kr. erhielten wir durch Fräulein Schindler von den Arbeitern

des Herrn Franz Neuber	3 fl. 5 kr.
" " Kaver Weber	22 fl. 45 kr.
" " Albert Beifwinger	3 fl. 26 kr.
" " Thomas Blattner	5 fl. 21 kr.
" " Wagner	20 fl. 55 kr.
" " Beck, beim Kreuz	5 fl. — kr.
" " Georg Schütz	2 fl. 24 kr.
" " Beck, bei der Traube	— fl. 28 kr.
" " Urbon	2 fl. 33 kr.
" " Bommas	— fl. 23 kr.
" " Ruttler	7 fl. 15 kr.
" " Erhardt & Söhne	58 fl. 49 kr.
" " Renner & Büchler	1 fl. — kr.
" " Rieß	11 fl. 46 kr.
" " Walter	35 fl. 20 kr.
" " Forster	11 fl. 42 kr.
" " Deihle & Böhm	86 fl. 54 kr.
" " Ditt & Comp.	33 fl. 41 kr.
Außerordentliche Gaben	67 fl. 9 1/2 kr.
	382 fl. 9 1/2 kr.

Nach einem Beschlusse des Stiftungsrathes wird im Laufe des Sommers das Fenster in der h. Grackapelle mit einem Glasgemälde geschmückt und so die untere Fensterreihe in den Chorkapellen in Angriff genommen worden. Das bereits in Arbeit gegebene Fenster wird den Auserstandenen mit Maria Magdalena auf der einen und dem Engel, nebst den drei Frauen bei dem leeren Grabe auf der andern Seite darstellen. Im Ganzen sind es in dem Kapellenranze zehn Fenster. Würde die Kirchenpflege und der Verein auch für die Zukunft Hand in Hand gehen, so könnte in fünf bis sechs Jahren die Ausschmückung des ganzen Chorumgangs vollendet sein. Dabei ist der Gedanke ausgesprochen worden, die Beiträge aus den Fabriken eigens zu verwenden. Wir theilen denselben vollständig und es wird unser eifrigstes Bemühen sein, denselben zu verwirklichen und so dem frommen Sinne der Arbeiter zugleich ein für die Nachwelt ehrendes Denkmal zu setzen. Nur um Eines müssen wir bitten — um Geduld d. h. um wenigstens zweijährige Ausdauer in der Spendung der bisherigen Gaben. Die Fenster in der unteren Reihe kommen nemlich höher zu stehen als die in der oberen. Einer Seite sind sie größer, anderer Seite müssen sie, weil dem Auge des Beschauers viel näher, in Zeichnung und Farbe weit feiner gehalten werden. Um also etwas Gedeigenes verlangen zu können, wären die Beiträge von wenigstens zwei Jahrgängen vonnöthen. Das wäre freilich eine Stiftung, wie's wohl wenig gäbe. Wollt ihr sie; an uns soll es nicht fehlen!

Gmünd, 14. Januar 1863.

#### Kaplan Pfister,

Vorstand des Vereins zur  
Restauration der Stadtpfarrkirche.

+ **Welzheim.** Dem Beispiele anderer Schwesterstädte unseres Vaterlandes folgend und in Anerkennung der guten Sache, hat sich hier auch ein Turnverein gebildet. Der Anfang berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Möge nun dem jungen Verein auch mit Rath und That beigestanden werden und namentlich durch den Eintritt von Mitgliedern.

**Stuttgart, 20. Jan.** Die Detailpläne für die prachtvolle Blumen- und Gemüsehalle, welche unsere Stadt durch die Munizenz des Königs erhalten wird, sind nun von Sr. Majestät genehmigt worden. Die Halle, welche den ähnlichen Bau-

merken in den größten Städten des Auslandes sich einst kühn an die Seite stellen darf, kommt zwischen das k. Ministerium des Innern und das Stadtdirektionsgebäude auf den Dorotheaplatz zu stehen.

**Pfullingen, 20. Januar, Nachmittags 2 Uhr.** Bei einem heftigen Westwinde stürzte so eben das ungefähr 140 Fuß hohe Dampfesseltamin bei der Raiblin'schen Papierfabrik zusammen, beschädigte das daneben stehende Gasbereitungsgebäude, in dessen Folge der darin beschäftigte Gasmacher, ein lediger Mann von 26 Jahren, augenblicklich seinen Tod fand.

**Vom untern Neckar, 21. Jan.** Der häufige Witterungswechsel, wonach auf kurzen Frost, geschlossenen Boden und etwas Schnee alsbald wieder Thauwetter, Regen und Morast auf den Straßen folgt, bezeichnet auch bei uns den dießjährigen Winter ungünstig und ununterbrochen. Das Ungeßüm des gestrigen ganzen Tages aber steigerte sich Nachmittags 3 Uhr zu einem, von Blitz und Donner, Regen und Schloffen begleiteten unehdöt heftigen Orkan, welcher, dem neulich berichteten Föhnsturm der Schweiz ähnlich, leicht gebaute und alte Häuser ernstlich bedroht, manchen Dachstuhl seiner oberen Ziegellage beraubt, manches Kamin beschädigt, manchen Dachladen mitgenommen, manchen Gartenzaun eingeworfen hat. Wer auf den Straßen ging, hat sich hinter die Bäume flüchten müssen, um nicht umgeworfen zu werden. Im Uebrigen ist günstiger Gesundheitszustand; dem anderwärts so verpeuernden Scharlachfieber sind noch wenige Opfer im Bezirke gefallen. Die reichlichen Futtervorräthe begünstigen den Viehstand; Milch und Butter sind deßhalb wohlfeiler geworden.

**Karlsruhe, 20. Jan.** Wie die Karlsru. Btg. amtlich meldet, ist der großherzogl. Bundestagsgejandte, Geheime rath Dr. Robert v. Mohl auch als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Badens am königl. niederländischen Hofe beglaubigt.

**Prager, 17. Jan.** Die Baumwollentriß hat den Nothstand unjrer Bewohner des Riesens- und Erzgebirges in einer Weise gepeigert, die sehr besorgnißerregend ist. Bloss im Reichensberger Handelskammerbezirk sind 36,000 Webstühle, die einzige Nahrungsquelle der Bewohner außer Thätigkeit. Wie im Riesengebirge durch Verminderung der Baumwollenspinnerei und theilweisen Stillstand der Weberei, so ist das Erzgebirge in arge Noth versetzt durch Abspaltung der Mäherei und Stickererzeugnisse in Mull und Lull, welche den Haupterwerb der dortigen dichtgedrängten Bevölkerung bilden. Daß für die Bezirke Joachimsthal und Graslitz der Ausbruch des Hungerrupphus zu befürchten, ist durch eine amtliche Kundmachung der Statthalterei konstatirt. Letztere hat in löblicher Fürsorge vor geraumer Zeit schon Einleitungen zur Vinderung der Noth getroffen und fordert jetzt auch in einem warmen Aufseuf die Privatwohlthätigkeit zur Mithilfe durch Beizauern auf, die gewiß reichlich eingehen werden.

**Tessin.** Ueber das Unglück der Gemeinde Bedretto (in dem an der Südseite des Gottthards von Airolo gegen die Aufsenen aufsteigenden Thal) erfährt man heute folgendes Nähere: Von einer ungeheuren Lawine wurden 13 Häuser mit 12 Familien verschüttet; mehrere Personen wurden noch lebend und 7 als Leichen an's Tageslicht gezogen. 24 liegen noch rettungslos unter einer tiefen Decke von Schnee und Geröll vergraben. — Das Gerücht von der Verschüttung von 22 Wegmachern am Gottthard hat sich noch nicht bestätigt und ist hoffentlich nur eine Verwechslung mit den obigen Hubsposten aus dem Bedrettothale. — Aus dem Lwinenthal schreibt man: In den Gemeinden St. Antonio und Carena haben die Lawinen großen Schaden gethan: mehr als 15 Ställe, meist mit Heu angefüllt, wurden verschüttet, auch ein Haus hatte dieses Schicksal, in welchem eine arme Frau mit 3 kleinen Kindern wohnte, die aber glücklicherweise noch rechtzeitig fliehen konnte. — Von Airolo unter dem 8. d.: Seit Dienstag Morgen sind wir von aller Welt abgeschnitten, da die unerhörte Schneemasse jede Kommunikation unmöglich macht. Der gestrige Tag war ein Tag des Schreckens für die Gegend. Hülfserufe ergingen bald von einer Dertlichkeit, bald von einer andern, der Schnee fiel in dichtesten Massen und ein schwarzer Nebel hüllte uns fortwährend in Nacht; die Leute, welche auf einen Hüferuf

sich nach der Richtung begaben, woher die Stimmen kamen, setzten sie sich selbst der augenscheinlichen Gefahr aus, von den herabstürzenden Lawinen verschüttet zu werden. Am Abend verließen mehrere Familien ihre Häuser aus Furcht vor der ungeheuren Lawine des Tobels Balascia, die in der That, eine enorme Schneemasse, herabstürzte, jedoch glücklicherweise ohne Schaden, da sie an der Stelle, wo der Abhang weniger steil ist, sich verbreitete. Bis jetzt weiß man von mehr als 20 zerstörten Ställen und vielem erschlagenen Vieh, auch ein Mann wurde verschüttet. Von den sehr ausgelegten Gemeinden Fontana, Brugnasco und Nante fehlen noch alle Nachrichten.

**Athen, 9. Jan.** In Athen herrscht wunderbarerweise äußerlich noch immer ziemlich Ruhe und Ordnung, obgleich die gegenwärtige Regierung bereits fast gänzlich ihres Ansehens und ihrer Macht beraubt ist, während doch noch kein neues Regiment an ihre Stelle getreten. Ein großer Theil der Beamten hat seinen Entschluß, nicht zu gehorchen öffentlich und unumwunden ausgesprochen; ja ein Theil der Offiziere hat erklärt, daß sie sich nur als unter der Nationalversammlung stehend betrachten; andere haben miteinander sogar eine Art Schutz- und Trugbündniß geschlossen, so daß Niemand das Recht haben soll, sie von ihrem Posten zu entfernen, und sollte der Versuch gemacht werden, ist der ganze Bund verpflichtet, dagegen zu opponiren. Auf diese Weise haben sich die Offiziere ihre Gagen gesichert, so lange wenigstens, als etwas da ist; das aber wird nicht mehr sehr lange dauern, die durch vorläufige, unzureichende Mittel von Woche zu Woche hinausgeschobene Finanzkrisis rückt immer bedenklicher heran. Die vollständig demoralisirte Soldateska ist das am meisten zur Anarchie und damit verbundenem Raub und Mord geneigte Element; gegenüber dieser uniformirten Bande ist die vortreffliche Haltung der Nationalgarde, besonders der Studirenden, nicht genug anzuerkennen, der allein man es zuschreiben kann, daß es in Athen noch nicht zum Morden und Plündern gekommen ist. In Cleuss und Megera ist es der Regierung abermals gelungen, durch allerhand Versprechungen und Conzessionen die Einwohner vorläufig zu beruhigen und die Räuberbanden haben sich, den letzten Nachrichten zufolge, wieder in die Berge zurückgezogen.

### Die Braut des Blinden.

(Fortsetzung.)

„Wenn Du dort bist, vergiß meine Lehren nicht,“ fuhr er fort. „Wandle den Weg, den Dir meine Hand zeigt. Blicke nicht rechts, noch links, sondern gerade aus. Laß Dein Auge nicht von dem Mittelmäßigen blenden, wenn noch Höheres zu erreichen ist. Ich habe große Summen auf Deine Erziehung verwendet, um Dich für Versailles vorzubereiten. Von Deinen rosigten Lippen strömt lieblich die Fluth des Gesanges. Du tanzest wie eine Sphynx. Deine feine Hand zaubert wohlverdachte Bilder auf die Leinwand. Wenn Du in frohlicher Laune bist, könnte Dein Geplauder einen Engel in Versuchung führen. Mit solchen Talenten ausgerüstet, wirst Du das glatte Parquett des Hofes betreten. Füge die Klugheit der Schlange hinzu, dann werden alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen.“

„Leite Du mich, so werde ich siegen,“ versetzte Leonore schmeichelnd.

„In den nächsten Tagen werde ich für eine glänzende Ausstattung sorgen,“ versetzte Montagne. „Besitze ich auch kein eigenes Vermögen, so darf ich doch das meines Mündels als mein Eigenthum betrachten. Nach dem Testamente des alten Sablon, dessen treuester Freund ich war, bin ich unumschränkter Verwalter seiner Hinterlassenschaft, so lange der Staat nicht von den Augen Henri's weicht, und stirbt dieser, der einzige Erbe der großen Güter, die mehrere Millionen Werth haben. Henri scheint nun keiner festen Gesundheit zu genießen, davon zeugt die ungewöhnliche Blässe seines Gesichts. Wer weiß, wie bald —“

Montagne hielt inne und blickte lauernd auf das Antlitz seiner Tochter. Zu seinem Bedruffe malte sich ein Zug des Mitleids darin.

„Der arme Henri,“ seufzte sie. „Sein Schicksal ist doch sehr beklagenswerth. Er ist so sanft, so gut, er erträgt sein Unglück mit der Geduld eines Märtyrers. Ich will Dir meine Schwäche gestehen. Lieber Vater — mir tritt immer die Thräne ins Auge, so oft ich ihn sehe. Ach, es muß doch schrecklich sein so in ewiger, grauenvoller Nacht —“

Graf Montagne stand rasch auf und versetzte in etwas rauhem Tone:

„Thränen rauben den Augen ihren Glanz. Bezwinde Dein Gefühl. Henri ist auch nicht so unglücklich, wie Du glaubst. Seine Blindheit währt nun schon zehn Jahre. Er hat sich nach und nach daran gewöhnt. Auch haben die Blinden doppelten Genuß der andern Sinne. Die Musik vor Allem ist ihnen eine Trösterin. Zudem ist ihm ja nicht zu helfen. Der gelehrte Doktor Cortin, der Hausarzt des seligen Sablon, erklärte das Uebel für unheilbar. Mehrere andere Aerzte, die ich später zu Rathe zog, thaten dasselbe. Was soll ich nun noch thun? Ich besitze ja nicht die Kraft eines Heiligen, um ihm sein verlorenes Sehvermögen wiedergeben zu können. Denke jetzt an Versailles, an Deine künftige glänzende Laufbahn, Leonore und berühren wir die Blindheit meines Mündels nicht mehr.“

Der Graf hatte sich abgewandt und war an ein Fenster getreten, das die Aussicht nach der Straße bot.

Auf einmal rief er laut und freudig:

„Tauschen mich meine Augen nicht so ist er's!“

„Wer, lieber Vater?“ fragte Leonore.

„Der, den wir mit Sehnsucht erwarten, Dein Bruder Felix. Ja, ja, er geht mit dem blinden Henri Arm in Arm. Er muß ihn unterwegs getroffen haben. Also heute schon, heute! Das ist eine köstliche Ueberraschung.“

Leonore war rasch zum Vater gelaufen und blickte neben ihm auf die Straße hinaus.

„Du siehst recht, Vater, es ist unser theurer Felix!“

Beide wandten sich der Thüre zu. Nach wenigen Minuten trat Felix mit dem Pflegbruder ein. Der Ankömmling wurde von dem Vater und der Schwester mit Liebkosungen überhäuft. Um den Blinden, der dicht an der Thüre stehen geblieben war, kümmerte sich Niemand.

(Fortsetzung folgt.)

### U m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 21. Januar 1863.

Getreide- Gattungen.	Vorjahr		Neue Anfuhr.		Gesammt- Beitrag.		Heutiger Verkauf.		Im Markt geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis				
	Säck	Met.	Säck	Met.	Säck	Met.	Säck	Met.	Säck	Met.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	23	46	166	115	98	33	5	9	6	7	6	708	15										
Weizen	2	4	—	11	66	1	—	—	—	—	—	71	7										3
Roggen	10	—	—	4	6	8	5	12	5	3	5	20	54										4
Serfle	25	35	—	1	88	32	—	—	—	—	—	8	27										
Haber	—	17	—	—	32	32	—	—	—	—	—	87	15										
Erbsen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Erbsen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Summe	64	102	166	165	90	76	—	—	—	—	—	895	58										

Schranken-Aufscher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löffner.

### Frankfurter Cours vom 20. Januar 1863.

Pistolen	9 fl.	37—38 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl.	55—56 fr.
20-Frankenstücke	9 fl.	22—23 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl.	45—46 fr.
Randdukaten	5 fl.	32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —33 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Englische Sovereigns	11 fl.	44—48 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl.	44 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> —45 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> fr.